

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Wirtschaftlichen Beilage**“ vierteljährlich Mark 1 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Genehmigung Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Achtundfünfziger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 10 Pfg., unter „Eingelad.“ 20 Pfg. Geringster Inseratenbetrag 30 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg.

Bezirkstag.

Freitag, den 18. Dezember 1903, vormittags 1/2 12 Uhr,

findet im Saale des Hotels „zur goldenen Weintraube“ hier Bezirkstag der Königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen statt.
Bautzen, am 7. Dezember 1903.

von Kirchbach, Amtshauptmann.

Sch.

Der diesjährige Christmarkt, an welchem nur hiesige Gewerbetreibende feilhalten dürfen, beginnt **Sonnabend, den 19. Dezember und endet Donnerstag, den 24. Dezember dieses Jahres, nachmittags 6 Uhr.**

Wegen Erlangung von Buden und Ständen wollen sich die betreffenden Marktferianten rechtzeitig beim Vorsitzenden des Marktausschusses, Herrn Stadtrat Kaiser, melden.

Den Anordnungen des Marktausschusses ist bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 60 Mark und beziehentlich sofortiger Begeweiung vom Markt genau nachzugehen.

Bischofswerda, am 5. Dezember 1903.

Der Stadtrat dajelbst.

Dr. Sange.

Frmtr.

Nachdem der I. Nachtrag zum Ortsstatute für die Stadt Bischofswerda vom 15. Oktober 1903, die Begründung eines Ausschusses für Unterhaltung der städtischen Promenaden u. s. w. (Promenadenausfluß) betreffend, vom Königlichen Ministerium des Innern unterm 14. November dieses Jahres bestätigt worden ist, hat derselbe mit dem letzteren Tage in Kraft zu treten. Wir geben dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß genannter Nachtrag in unserer Ratskanzlei eingesehen beziehentlich in Druckstücken bezogen werden kann.

Bischofswerda, am 10. Dezember 1903.

Der Stadtrat dajelbst.

Dr. Sange.

Ohm.

Die Botschaft des Präsidenten Roosevelt.

Das große politische Ereignis im öffentlichen Leben der Vereinigten Staaten, die Botschaft des Präsidenten Roosevelt an die amerikanischen Bürger ist am 7. Dezember eröffnet worden, und wenn Präsident Roosevelt auch in verbindlicher Weise am Anfang seiner Botschaft die große nordamerikanische Republik zu den Erfolgen und Fortschritten beglückwünscht, die sie im verflochtenen Jahre gemacht hat, und wenn er auch gewissermaßen triumphierend der neuen und der alten Welt verkündet, daß die Staatskasse der Vereinigten Staaten im letzten Jahre einen Ueberschuß von 54 Millionen Dollars (217 Millionen Mk.) gemacht hat, so klingt durch die Botschaft doch sehr deutlich durch, daß genau wie in den Großstaaten der alten Welt auch in den Vereinigten Staaten der wirtschaftlichen und handelspolitischen Aufgaben und Sorgen das öffentliche Leben weit mehr beherrscht als rein politische Angelegenheiten. Denn so hoch und tollkühnend auch der Ueberschuß von 54 Mill. Dollars in der amerikanischen Staatskasse klingt, so verkündet der Präsident doch gleich dabei, daß Anzeichen darauf hindeuten, daß im neuen Jahre der Ueberschuß sehr gering oder vielleicht gar nicht vorhanden sein werde; nun, einen deutlicheren Beweis für die kritische Lage des amerikanischen Geschäftslebens gibt es wohl nicht. Der Präsident Roosevelt empfiehlt daher für die Zeiten der wirtschaftlichen Ebbe weise Sparsamkeit auf allen Gebieten. Nun, diese Seite des großen amerikanischen Staatsweilens ist für uns Europäer die lehrreichste und wichtigste, denn es hatte sich ja schon in vielen Köpfen der Bahn verbreitet, daß die amerikanischen Bäume in den Himmel wachsen und Nordamerika den gesamten Weltmarkt in den wichtigsten Warenarten an sich reißen würde, wie es ihm mit dem Weizen, der Baumwolle und dem Petroleum dank ganz unerhört günstiger Produktionsbedingungen gelungen ist. Es wird aber nun selbst in der Botschaft des Präsidenten zugestanden, daß auch das nordamerikanische Wirtschaftsleben kränklich ist. Natürlich hütet sich der Präsident Roosevelt, dies direkt zu sagen, dazu ist er wie alle Amerikaner viel zu „wert“ (gewiegt, Aug.) aber die „Anzeichen“, welche im neuen Jahre auf keinen nennenswerten Ueberschuß in der amerikanischen Staatskasse schließen lassen, genügen uns Europäern vollständig zum Beweise dafür,

daß die Vereinigten Staaten sich in ganz ähnlichen wirtschaftlichen Kalamitäten befinden wie die europäischen Länder. Sehr beachtenswert ist, daß der Präsident in seiner Botschaft auch die neueste amerikanische Regierungschöpfung, das Departement für den Handel erwähnt. Dieses Departement ist aber, wie die Botschaft ausdrücklich betont, nicht dazu geschaffen, um die geistliche geschäftliche Freiheit zu kontrollieren oder zu beschränken, sondern es soll nur authentische Informationen schaffen, die dazu dienen, die Regierung bei der richtigen Ausführung der Gesetze zu unterstützen und neue Gesetze zu schaffen, die nötig sind, daß einige wenige Vereinigungen Vorrechte auf Kosten der verminderten Leistungsfähigkeit der anderen ehrlichen Vereinigungen erlangen. Diese damit angeklagte Bekämpfung der Vorrechte einiger wenigen Vereinigungen kann sich nur gegen das Geschäftsleben, monopolisierende Auftreten der großen Trusts und Ringe richten, und wenn die Botschaft auch an einer anderen Stelle sagt, daß die Regierung das wohlthätige Werk der Trusts und der Arbeiterverbände anerkenne, so will sie damit diesen mächtigen Organisationen nur sagen, daß das Berechtigte und Nützliche in ihnen nicht geistlich beschränkt werden soll, sondern daß die amerikanische Regierung, wie es auch in der Botschaft heißt, nur die skrupellosen Leute, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer im Schach halten will. Auch betont die Botschaft die Notwendigkeit einer bedeutenden Wachsamkeit, um Amerika an den Vorteilen des Welthandels teilnehmen zu lassen.

Sachen.

J. Bischofswerda. Der Bezirksobstbauverein zu Bautzen hält nächsten Sonntag in Rothauslig eine Wanderversammlung ab, in der Herr Obstbauwonderlehrer Dally einen zeitgemäßen Vortrag halten wird. Hierzu sind die Mitglieder des hies. Zweigvereins herzlich geladen. Den 16. Dezember findet im Hotel „Zur goldenen Sonne“ eine Versammlung statt, in der ebenfalls obengenannter Herr sprechen wird.

Bischofswerda, 11. Dezember. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer bittet der Hausvater der hiesigen Herberge zur Heimat um Verwendung von Gaben zur Bekleidung armer Wandergesellen am Christabend. Angesichts des fortdauernden Arbeitsmangels ist die Not besonders fühlbar. Daher ist es in diesem

Jahre mehr denn sonst erwünscht, daß den Herbergen von willigen Herzen Gaben zugewendet werden. Jede, auch die kleinste Gabe wird mit größtem Dank angenommen, da bei einer Zahl von 60—70 Köpfen mancherlei dringende Bedürfnisse zu berücksichtigen sind.

§ Bischofswerda, 11. Dez. Von der hies. Polizei wurde am Dienstag vergangener Woche ein 20jähriges, aus Pirna gebürtiges Dienstmädchen namens Marie Johanne Käsemödel, welches zum Nachteil einer hier wohnhaften Witwe, und am vergangenen Montag eine 45jährige, aus Dresden gebürtige Händlerin namens Amalie Theresie verhehelt. Endentium, gesch. Schneider, welche zum Nachteil eines in Groß-Drebitz wohnhaften Privatens einen Golddiebstahl verübt, hier festgenommen. Beide Personen wurden dem Königl. Amtsgericht zugeführt. — Ferner erfolgte gegen zwei hiesige Schalknaben im Alter von 12 und 13 Jahren Anzeige wegen eines begangenen Raubdiebstahls.

— Wir weisen nochmals darauf hin, daß an den folgenden zwei Sonntagen, am 13. und 20. Dezember, der öffentliche Handel, also auch das Offenhalten der Geschäfte, von Vorm. 8—9 und 1/2 11—1/2 1 und Nachm. von 2 bis 9 Uhr abends gestattet ist.

— 9. Dezember. Am gestrigen Ziehungstage der Völkerschlachtendenkmal-Lotterie wurden nachstehende Losnummern mit größeren Gewinnen gezogen: Nr. 103,494, 128,281, 193,750 mit je 1000 Mk., Nr. 74,378, 100,740, 105,278 mit je 500 Mk., Nr. 157,232 mit 300 Mk., Nr. 24,246, 36,754, 46,301, 154,483 mit je 200 Mk., Nr. 5245, 11,319, 79,309, 86,631, 91,037, 93,202, 94,727, 114,462, 145,176, 147,795, 186,550 mit je 100 Mk. Am 2. Ziehungstage wurden nachstehende Losnummern gezogen: Nr. 192,659 mit 300 Mk., Nr. 83,814, 140,489, 154,433 mit je 200 Mk., Nr. 1685, 5936, 25,644, 35,203, 41,799, 105,538, 111,643, 137,755, 141,041, 162,316, 173,055, 194,062 mit je 100 Mk. (Ohne Gewähr.)

© Am 3. d. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschuldens-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867, und auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % dergleichen vom